

Blauner Dorfläbe

zämme läbe · zämme rede · zämme schaffe



GIPSEN - ISOLIEREN - VERPUTZEN

Qualität seit 1947

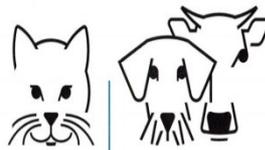
SMGV Vertrauensfirma

Gebr.  SER AG

**4224 Nenzlingen, Baselstr. 6 / 4242 Laufen, Hinterfeldstr. 90
Tel. 061 751 16 18 / www.osergipser.ch / info@osergipser.ch**

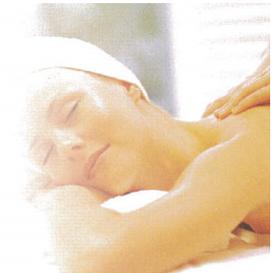
Tiergesundheitszentrum
AM BLAUEN

Lochbruggstr. 15, 4242 Laufen
tiergesundheitszentrum.ch



Beauty&Nails
Uf em Blaue

Doris Wüthrich
Tiefentalweg 12
4223 Blauen
Telefon 061 761 24 28
Mobile 079 761 19 46
doriswuerthrich@hispeed.ch



**MEURY ZIMMEREI
BEDACHUNGEN ▲ G**

Baselstrasse 28 CH-4222 Zwingen www.meury-zimmerei.ch
Tel. 061 761 55 25 Fax 061 761 55 36 info@meury-zimmerei.ch

HINTERE GASSE 8

4242 LAUFEN

Tel. 061 781 30 66

MARILLE & DIETER BIENEK

VORHANG Boutique

Heimberatung
Nähatelier
Montage

ÖFFNUNGSZEITEN:

Di-Fr 8.30-11.45 + 14-18 UHR · Sa 8.30-13 UHR

Editorial

Geschätzte Blauerinnen und Blauer

Der „Sommerloch-Virus“ hat nun auch den Gemeindepräsidenten befallen: Die Blauer Dorfpolitik schlägt zurzeit keine hohen Wellen und auch die GV vom 11. Juni verlief unproblematisch. Also eitel Sonnenschein. Der nächste grössere Brocken folgt erst im September, wenn der Baukredit für das „Begegnungszentrum im Bucherhaus“ ansteht.

Dafür hat mich ein Thema gepackt, das im Zusammenhang mit der Weltmeisterschaft unserer Schweizer Fussballerinnen steht und meinen „genderpolitischen“ Nerv getroffen hat: Ich musste tatsächlich zweimal hinschauen: Lara Dickenmann – **der** Star! Ist das geschlechtergerecht korrekte Sprache? Müsste das nicht „**die Starin**“ heissen?

Mein Bau- und Sprachgefühl sagten mir allerdings, dass ich mich wohl auf dem Holzweg befinde. „Starin“ hört sich irgendwie ornithologisch an und „wilde Vögel“ sind unsere Damen der Nationalmannschaft beileibe nicht! Eher gestandene Frauen. Oder schlägt bei „gestanden“ nicht schon wieder etwas Maskulines durch?

Wie dem auch sei, das Thema hatte mich gepackt und so ging ich ans Recherchieren im Internet. Unter „Starin“ fand ich alles Mögliche, aber weder einen Hinweis auf den weiblichen Star (Vogel) noch auf den weiblichen Star (herausragende Persönlichkeit im Sport oder Show-Business). Erst unter „Diskriminierung/Geschlecht/Sprache“ wurde ich dann fündig – und wie!

191 Seiten (!) umfasst der „Leitfaden zum geschlechtergerechten Formulieren in der deutschen Sprache“. Er wurde von der Schweizerischen Bundeskanzlei heraus-



gegeben, nachdem die Gleichstellung von Mann und Frau 1981 in der Bundesverfassung verankert wurde, und damit zusammenhängend, sich auch genderpolitisch korrekte Kommunikation aufdrängte.

Damit zurück zum „**Star**“. Das Thema wird im Leitfaden unter Kapitel 4.18 abgehandelt. Dort heisst es, dass es Personenbezeichnungen gibt, die zwar ein „grammatisches Geschlecht, aber keine geschlechtsspezifische Wortbedeutung haben“. Ihr grammatisches Geschlecht sei willkürlich gesetzt und habe deshalb keinen Bezug zum natürlichen Geschlecht. Alles klar?

Zu dieser Willkürlichkeit gehört eben auch „**der Star**“. Gemäss Leitfaden ist er „geschlechts-abstrakt“, genauso wie zum Beispiel der Laie, der Gast, der Fan, die Waise, aber auch das Mitglied. Womit meine Recherche auch grammatischen Mehrwert für einen Blauer Verein erbrachte und die Anrede „Liebe Mitgliederinnen und Mitglieder“ von nun an korrekt auf „Liebe Mitglieder“ verkürzt werden kann.

Bei den „Gelehrten“ geht man den Dingen halt auf den Grund! In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen vergnüglichen Sommer.

Dieter Wissler
Gemeindepräsident Blauen

Amtliche Mitteilungen

Ersatzwahl in die Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission

Gemäss § 2 der Gemeindeordnung gehören der GRPK drei Mitglieder an. Infolge Demission von Evelyne Graf Kotan muss die Gemeindeversammlung ein neues Mitglied in die Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission für die verbleibende Amtsperiode bis 30. Juni 2016 wählen.

Gewählt werden können alle in Blauen stimm- und wahlberechtigten Personen.

Wir bitten Interessierte, sich beim Gemeinderat oder auf der Gemeindeverwaltung zu melden.

Der Gemeinderat dankt Evelyne Graf Kotan für ihren Einsatz und Beitrag zum Wohle der Gemeinde Blauen und wünscht ihr für die Zukunft alles Gute.

Planaufgabe Mutation Quartierplanung Kirchägerten

Die Gemeindeversammlung hat am 11. Juni 2015 die Mutation Quartierplanung Kirchägerten genehmigt. Das öffentliche Mitwirkungsverfahren wurde vorgängig ordnungsgemäss durchgeführt.

Gemäss § 31 des Raumplanungs- und Baugesetz liegen die Unterlagen während 30 Tagen von Montag, 6. Juli 2015 bis Dienstag, 4. August 2015 öffentlich auf. Die Pläne können während der Auflagefrist zu den Schalterstunden auf der Gemeindeverwaltung eingesehen werden.

Allfällige Einsprachen sind dem Gemeinderat innert der Auflagefrist schriftlich und begründet einzureichen.

Peinlich – kein Vertreter des Gemeinderats am Banntag!

So etwas kam in der Geschichte des Blauner Banntags noch nie vor: Obwohl der Gemeindepräsident wie auch sein Vize den Anlass fest eingeplant hatten, erschien am Ende keiner von beiden. Bei Dieter Wissler kamen unerwartete Besucher dazwischen und Andreas Vöggtlin musste wegen der Verschlechterung des Gesundheitszustandes seiner Mutter kurzfristig umdisponieren. Da Roger Kofmehl in den Ferien war, Waltraud Zindel den Tag schon anderweitig verplant hatte und Christof Fattinger eine berufliche Präsenzpflicht wahrnehmen musste, wurde das Unmögliche wahr und kein einziges Mitglied des Gemeinderats war an diesem für die Tradition der Dorfgemeinschaft so wichtigen Anlass vertreten.

Das ist schlechtes Vorbild! Die Abwesenheit des Gemeinderats wurde nicht nur vom Burgerrat, sondern auch von anderen Dorfbewohnern mit grossem Befremden aufgenommen. Leider haben es der Gemeindepräsident und sein Vize versäumt, sich gegenseitig abzusprechen und so nahm der eine vom anderen an, dass der Gemeinderat wenigstens mit einem Vertreter am Banntag wäre. Wir werden sicherstellen, dass sich so etwas nie mehr wiederholt! Der Gemeinderat bedauert das Vorkommnis ausserordentlich und entschuldigt sich beim Burgerat und der ganzen Dorfbevölkerung.

Im Namen des Gemeinderates
Dieter Wissler

Schulische Zusammenarbeit

Am 21. Juni 2015 wurde in Nenzlingen über das eingereichte Referendum abgestimmt. 153 Stimmberechtigte befürworteten die Zusammenarbeit mit Blauen – 50 Stimmberechtigte lehnten die Zusammenarbeit ab!

Bereitstellung von Abfall



Unbelehrbare!

Obenstehendes Bild stammt vom 11. Juni 2015. Ein paar Tage vorher haben wir im „Blauner Dorfläbe“ ein ähnliches Bild gezeigt und darum gebeten, wann immer möglich die Säcke erst am Tag der Abfuhr ab 07.00 Uhr bereitzustellen.

Wenn Sie Abfall aus wichtigen Gründen bereits am Abend vor der Müllabfuhr entsorgen müssen, dann bitte ab sofort in einem Container mit Deckel. In Zukunft verrechnet die Gemeinde den Fehlbaren eine Aufräumböhr von Fr. 100.--.

Ebenfalls möchten wir Sie bitten, Hundekot auf der Strasse mit den dafür vorgesehenen Robidog-Säckli aufzunehmen!

Baum- und Schnittgut

Amtliche Mitteilung: Die Ausnahmeregelung für die Lagerung von Baum- und Schnittgut aus dem Siedlungsgebiet auf dem „Fasnachtsfeuerplatz“ im Oberfeld gilt ab sofort nicht mehr!

Ausnahmsweise durften bisher grössere Mengen Schnittgut von Sträuchern und Bäumen aus dem Siedlungsgebiet auch auf dem „Fasnachtsfeuerplatz“ im Oberfeld deponiert werden. Ab sofort gilt eine strikte Trennung zwischen der Grüngutsammelstelle Siedlung (am Hanfgartenweg) und der

Grüngutsammelstelle Landwirtschaft beim Fasnachtsfeuerplatz im Oberfeld.

Die Aufhebung der Ausnahmeregelung ist einerseits formalrechtlich begründet, andererseits wurde die Regelung von einzelnen Personen leider auch zum Deponieren von sonstigen Abfällen missbraucht. Mit der neuen Regelung fällt dem Bannwart die Kontrolle über PWs, die missbräuchlich den „Oberen Rebenweg“ befahren und dadurch die Identifizierung fehlbarer Personen, wesentlich leichter.

Grobes Grüngut von Sträuchern und Bäumen, das sich zum Häckseln eignet, zum Beispiel dickere Äste, können auf dem im Bild (unten) bezeichneten Platz neben der Mulde am Hanfgartenweg deponiert werden.

Die Grüngutsammelstelle Landwirtschaft beim Fasnachtsfeuerplatz dient ab sofort ausschliesslich der Sammlung von Baumschnittgut, vor allem aus dem Oberfeld. Dieses wurde bisher überwiegend durch den Aussendienstmitarbeiter verbrannt. Ab sofort entfällt diese Praxis: Von Zeit zu Zeit wird das Schnittgut mit einem Grosshacker gehäckselt, entfernt und betrieblicher Nutzung zugeführt. Dasselbe gilt für das grobe, häckselfähige Grüngut auf dem Sammelplatz Siedlung. Damit leistet die Gemeinde einen Beitrag zum schonenden Umgang mit natürlichen Ressourcen und zum Umweltschutz.



**Lagerplatz für grobes Grüngut
(das sich zum Häckseln eignet).**

Erfolgreiche Blauner Sportlerinnen und Sportler

Das Einzeltturnen des Regionalturnfests Laufen wurde bereits am 13. Mai 2015 mit der Regionalen LMM Dorneck-Thierstein ausgetragen. Bei diesem Turnfest erreichte Julia Sprunger den sensationellen 1. Rang im Leichtathletik-Vierkampf und sicherte dem TSV Blauen damit den ersten Turniersieg im laufenden Jahr. Mit einem ebenfalls beachtlichen 2. Rang glänzten die 33 angetretenen Blauner Kinder und Jugendlichen beim Baselbieter Kantonalen Jugendfest am 7. Juni 2015 in Breitenbach. Bei ihrem Vereinswettkampf der „Stärkeklasse 2 Mixed“ ging es um Kugelstossen, Ballwurf, Pendelstafette, Weitsprung, Hindernislauf sowie den so genannten Fachtest „Allround“.

Sascha Bucher von der Blauner Feldschützengesellschaft wiederholte seinen grossartigen Erfolg von Liesberg vor zwei Jahren und wurde beim Laufentaler Feldschieszen in Dittingen mit 70 Punkten erneut Schützenkönig. Die Konkurrenz war hart, schossen doch nicht weniger als 23 Schützinnen und Schützen 67 Punkte und mehr.

Unsere Gratulation gilt den Ausgezeichneten, aber auch den beiden Vereinen, die solche Erfolge durch kontinuierliche Jugendarbeit erst möglich machen.

Vortrittsmissachtung

Auf öffentlichen Verkehrsflächen kommt es zwangsläufig immer wieder zu Situationen, bei denen Verkehrsteilnehmer im Begriff sind, gleichzeitig dieselbe Stelle zu befahren oder zu begehen. Die Strassenverkehrsregeln – grundsätzlich Rechts vor Links; Stopp- und Vortrittschilder und/oder Markierungen auf der Fahrbahn – sowie einige Bundesgerichtsentscheide regeln diese Fälle ausführlich. Trotzdem sind 35 % aller schweren Personenschäden innerorts auf Vortrittsmissachtung zurückzuführen. Zur Erin-

nerung: **Blaun kennt ausschliesslich Rechtsvortritt ohne Signalisation!**

Bei nicht signalisierten Verzweigungen hat das von rechts kommende Fahrzeug Vortritt. Als Verzweigungen gelten Kreuzungen, Gabelungen sowie Einmündungen von Fahrbahnen.

Gemeindepolizei Blauen

Befahren einer Kreuzung

Das Befahren einer Kreuzung ohne Markierung bereitet vielen Automobilisten Schwierigkeiten. Die Kreuzung wird beim Befahren „geschnitten“, wodurch sich der Radius und die Sicht verringern, die es braucht, um auf Sichtweite anhalten zu können. Dieses Phänomen wird im Dorf beobachtet. Kinder, Jugendliche und Erwachsene befahren die Kreuzung oft in einer Selbstverständlichkeit sehr leichtsinnig. Deshalb kann es dann zu Reklamationen sowie zu Missverständnissen zwischen Verkehrsteilnehmern kommen!

Probieren Sie es aus – rechts fahren lohnt sich!

Gemeindepolizei Blauen



Vereins- und Dorfgeschehen

Primarschule „unterwegs“



Die Projektwoche 2015 der Primarschule gestalteten wir zum Thema „unterwegs“.

Die Kinder der 4. und 5. Klasse und ihre Lehrerinnen nahmen am Dienstag nach Pfingsten den Zug Richtung Jura. Dort lernten sie am ersten Tag die Esel für das vorgesehene Eseltrekking kennen und mussten auch sogleich einen kleinen Parcours mit den eigenwilligen Langohren bewältigen. In Le Cerneux-veusil bei Les Breuleux konnten sich die Kinder auf einem Bauernhof verpflegen lassen und im Stroh übernachten. Am Mittwoch ging es richtig los mit dem Eseltrekking. So nahmen die zehn SchülerInnen mit ihren Lehrpersonen und dem Eselbetreuer die Tagestour auf den Mont Soleil bei St. Imier in Angriff. Immer zwei Kinder durften sich um einen Esel kümmern.

Am zweiten Tag marschierten die jungen EselführerInnen zum bekannten Etang de la Gruère, wo sich ein spannendes und lehrreiches Naturschutzgebiet befindet. Die Kinder erkundeten die berühmte Moorlandschaft in der Nähe von Saignelégier ohne Esel mit

sichtlich viel Spass. Nach dem nicht enden wollenden Rückweg zum Hof mussten die Kinder bereits wieder Abschied von ihren vierhufigen Freunden nehmen, denn am nächsten Tag stand die Besichtigung einer Käserei auf dem Programm-. Mit einem guten Stück Käse im Gepäck machten sie sich dann am Freitagnachmittag auf den Rückweg nach Blauen.

Die jüngeren Kinder der 1. – 3. Klasse machten sich zusammen mit den Kindergärtlern und den Lehrpersonen am Dienstag auf den Weg nach Liesberg. Von Liesberg aus wanderte die junge Schar zu einem schönen Waldspielplatz, wo sie ihr Mittagessen bräteln konnte. Danach wanderten wir weiter nach Kleinlützel. Alle Kinder meisterten die Strecke sehr gut und waren bei der Ankunft im Pfadiheim Kleinlützel kein bisschen müde. Leider meinte es das Wetter an diesem Abend nicht gut mit uns. So gestalteten wir das Abendprogramm vorwiegend im Lagerhaus. Für einige Kinder war es das erste Mal, dass sie ausserhalb ihres gewohnten Umfelds schliefen - namentlich in einem Lagerhaus. Dementsprechend ausgelassen war denn auch die Stimmung vor der Schlafenszeit. Als dann alle endlich schliefen, war die Nacht doch eher kurz. Die ersten Kinder waren bereits um 6.15 Uhr schon angekleidet im Essraum. Nach einem stärkenden Zmorgen und guter Unterhaltung draussen ging es dann mit dem Postauto bis nach Röschenz Mühle und von dort aus zu Fuss zum Schiessstand „Flueh“ ob Laufen. Dort brätelten und assen wir unsere Landjäger und wanderten am Nachmittag gemütlich bis an den Bahnhof, wo wir den Bus zurück nach Blauen nahmen.

Am Donnerstag erinnerten wir uns an die schönen Reisen und stellten sie auf zwei grossen Plakaten dar, die an der Werkaus-

stellung zu sehen sein werden. Auch dieser Morgen ging wie im Flug vorbei. Am Freitag waren wir nochmals in heimischem Gebiet unterwegs, und zwar wanderten wir zusammen zur Blockhütte Blauen. Nachdem wir viel Holz gesammelt und ein grosses Feuer entfacht hatten warteten wir auf eine gute Glut. Auf dieser durfte jedes Kind geduldig sein eigenes Schlangensbrot bräteln und danach natürlich auch essen. Anschliessend waren die Kinder noch eine gute Stunde für verschiedene Waldspiele zu begeistern. Zufrieden, aber etwas wehmütig, dass diese spezielle Woche schon wieder vorbei war, machten wir uns auf den Heimweg.

Natalie Halbeisen
Primarschule Blauen



Eindrücke von Luana, Olivia, Julia und Yannik (4. Klasse)

- Ich fand die Landschaft sehr schön! Am liebsten wäre ich geritten.
- Auf dem Bauernhof wo wir geschlafen haben gab es einen netten Hund, eine freche Katze und Alpakas.
- Ich habe sehr gut im Stroh geschlafen, das ist lustig!
- Herr Cattin hat uns immer ein feines Essen gekocht.
- Der Besitzer der Esel heisst Jakob, er hat über dreissig Esel!
- Ausser am Dienstag war das Wetter immer sehr sehr schön!
- Am ersten Tag durften wir mit den Eseln einen kleinen Parcours machen.
- „Du Esel!“ ist keine Beleidigung, sondern ein Kompliment!
- Esel überlegen immer sehr genau was sie machen. Es gab Esel die ein bisschen zu viel überlegen mussten!!!
- Ich fand meine Esel toll, obwohl der zweite am Anfang nicht gehorchte.
- Mit den Eseln sind wir am ersten Tag 16 und am zweiten Tag sogar 24 Kilometer gelaufen..

Konditionstraining an der Unterstufe

Das Sportamt Baselland bietet Unterrichtslektionen zu verschiedenen Bewegungsthemen an. Die Unterstufe Blauen ist für ein Konditionstraining ausgewählt worden!

Am Freitag, 19. Juni 2015 kam Andreas Woelner-Hanssen zu uns und führte uns in verschiedene Bereiche des Konditionstrainings ein. Da standen Seilspringen, Jonglage, Übungen mit den Scoop-Schlägern, Muskeltraining und Schnelligkeitsübungen auf dem Programm. Während der 90 Minuten kamen wir ordentlich ins Schwitzen!

Dabei kam aber auch der Spass nicht zu kurz, und ich habe viele Anregungen für meine künftigen Turnlektionen erhalten.

Kathrin Küng
Primarschule Blauen



Maibummel des Kirchenchors



Auf Einladung von unserem Vereinsmitglied, Alexandra Schlicker Spain, durften wir den Maibummel mit dem Besuch der Actelion-Unternehmung beginnen.

Ein weltweit bekanntes Gebäude der Architekten Herzog & De Meuron hinterliess auch bei uns sehr viele positive Eindrücke. Alexandra führte uns mit viel Engagement durch die speziellen Arbeitsplätze. Wir konnten Einblick in die moderne Arbeitsweise von heute nehmen. Da gibt es nicht nur Plätze zum Arbeiten, nein, auch solche zum Ruhen und Entspannen. Zum Abschluss der Führung hat uns Alexandra noch mit einem Apéro überrascht. Vielen Dank dafür!

Den zweiten Teil unseres Maibummels haben wir dann im Restaurant Blauen Reben verbracht. Dort trafen alle zusammen, auch jene, die nicht in Allschwil dabei sein konnten. Der Abend verlief mit angeregten Diskussionen, guter Laune und gutem Essen.

Dem Kaffeespender sei hier nochmals bestens gedankt.

Sabina Hänggi-Cueni
Kirchenchor Blauen



Kantonaler Musiktag und Musikreise in Appenzell

Bereits letztes Jahr haben wir uns zur Teilnahme am Kantonalen Musiktag in Appenzell angemeldet und uns entschieden, ein Kurzkonzert mit vier Stücken vorzutragen, wobei eines dieser Stücke erst zehn Wochen vor dem Musiktag zugesandt wurde.

Ab Januar hiess es, die Musikstücke, die wir selber ausgesucht hatten fleissig zu üben, so dass wir uns dann ab März ganz dem Zehn-Wochen-Stück widmen konnten. Im April organisierten wir einen Probesamstag mit vier zusätzlichen Dirigenten. So konnten wir registerweise die Stücke durcharbeiten.

Im Mai haben wir am Muttertags-Konzert in der Kulturschüre die vier Musikstücke gleich in unser Konzertprogramm eingebaut und zum ersten Mal zum Besten gegeben.

Im weiteren haben wir uns auch für die Parademusik in Appenzell angemeldet.

Da ab diesem Jahr ein neues Reglement gilt, hat unser Dirigent José Martin Blanco kurzfristig Spezialunterricht bei einem Musikkollegen besucht.

Dann begann die Trainingsphase für uns MusikantenInnen. Drei Mal fuhren wir nach Zwingen, um die Parademusik auf einer breiten Strasse zu üben. Zwei Mal davon kannte „Petrus“ keine Gnade mit uns - kaum waren wir angekommen, begann es zu regnen! Doch was solls - man kann ja Parademusik auch im Regen trainieren...

Belohnt wurden wir immerhin mit einem eindrucksvollen Regenbogen! Im weiteren haben wir noch Bekanntschaft mit genervten Hundehaltern gemacht, die sich durch uns in ihrem täglichen „Gassi-Rhythmus“ gestört fühlten. Nichts desto trotz haben wir tolle Fortschritte gemacht und Freude an der Parademusik bekommen.

Plötzlich stand nun der Kantonale Musiktag vor der Türe. Gut gelaunt fuhren wir mit dem Car nach Appenzell, wo wir uns in der Jugendunterkunft und im Hotel einquartiert haben. Los ging es am Nachmittag mit der Parademusik, und dies bei schönstem Sommerwetter! Einstehen – ausrichten – 60 Grad Winkel der Füsse – Hand und Finger eng am Bein anlegen - freundliche Gesichter – Instrumente korrekt halten – auf den Dirigenten achten - im rechten Moment Kopf „spicken“ - mit Tambourbeginn nun richtig loslaufen – zählen – dann zusammen die Instrument anheben - den Marsch „ARC-ENCIEL“ dynamisch und musikalisch richtig spielen - die Abstände einhalten und zu guterletzt sollten dann alle noch gleichzeitig im Schritt anhalten! Wir erhielten für unsere Parademusik 78 Punkte und haben damit den 12. Platz von 28 Vereinen am Samstag belegt. Ein tolles Ergebnis für uns! Das Üben hat sich doch gelohnt!

Anschliessend ging es weiter Richtung Gymnasium, wo die Konzertbühne für unseren Wettspielvortrag bereit stand. Mit viel Konzentration trugen wir unsere vier Stücke vor. Wir hatten ein gutes Gefühl, was uns beim Gespräch mit dem Experten dann auch bestätigt wurde. Wir erhielten einen positiven Bericht und waren nun auf die Gesamtpunktzahl gespannt. Die Rangverkündigung fand im Anschluss an die Wettspiele im vollbesetzten Festzelt statt. Der eindrückliche Einmarsch der Fahnen wurde vom Publikum frenetisch applaudiert. Wir erhielten die Gesamtpunktzahl 81 in „Brass Band 3“ und konnten den 1. Platz am Samstag und den 5. Platz in der Gesamtwertung des Wochenendes erreichen.

Ein stolzes Resultat für unseren Verein – entsprechend wurde gefeiert! Die späten Abendstunden wurden dann nach individuellen Interessen gestaltet. Bar – Festzelt – privater Spaghettiplausch bis in die Morgenstunden.....!

Wie immer die Nacht auch war, am Morgen ging unsere Reise dann weiter Richtung Ebenalp, wo wir zusammen eine kleine Rundwanderung zum Wildkirchli – Aescher – und zurück zur Ebenalp absolvierten. Dort hat ein feines Mittagessen diese tolle Musikreise abgerundet.

Bernard Heyberger brachte uns mit dem Car sicher wieder zurück ins Baselbiet. Müde aber glücklich konnten wir unseren Familien von diesem erfolgreichen musikalischen Wochenende erzählen.

Ein grosses Dankeschön geht an unseren Dirigenten José Martin Blanco für seine Ausdauer und Geduld, an unsere treuen Aushilfen für ihre Unterstützung sowie an unsere hübschen Ehrendamen - oder wie man in Appenzell so schön sagt, an die „Bluememaitli“ Nadja und Alina. Durch ihre Begleitung wurde der Musikverein Blauen so richtig hübsch „herausgeputzt“!

Corina Christ
Musikverein Blauen



Bernhard Bucher

Feldschiessen 2015

Der Schützenkönig ist wieder ein Blauer



Sascha Bucher

Mit 70 Punkten, zwei Punkte unter dem Maximum, erreichte Sascha Bucher am diesjährigen Feldschiessen in Dittingen bereits zum zweiten Mal nach 2013 die Schützenkönigs-Würde.

Über das heisse Wochenende vom 5. bis 7. Juni fand in Dittingen das Feldschiessen statt. Wir, die Feldschützen Blauen, nahmen mit 25 Schützen am Anlass teil. Mit einem Durchschnitt von 63.941 Punkten rangierten wir uns von 13 Vereinen auf dem 3. Platz. Dies alleine wäre schon Grund genug, dass man das Feldschiessen 2015 als Erfolg verbuchen könnte. Die Schützenkönigs-Würde von Sascha Bucher setzte dem guten Resultat aber noch die Krone auf.

Sascha schoss seine 70 Punkte bereits am Freitagabend. Da keiner der restlichen 493 Schützen auf 300 Meter mehr dieses Resultat erreichte, durfte sich Sascha – nach 2013 – zum zweiten Mal als Schützenkönig feiern. Aber auch das Resultat von 66 Punkten von

Ivo Cueni, Thomas Meury und Roger Jeisy trugen zum guten Blauer Resultat bei. Mit einem Umtrunk und einem feinen Nachtessen im Restaurant Kreuz wurde das Feldschiessen verabschiedet.

Feldschützen Blauen

Seifenkistenrennen in Blauen

Endlich findet wieder ein Seifenkistenrennen in Blauen statt. Verpassen Sie dieses Erlebnis am **Samstag, 5. September 2015, ab 14.00 Uhr** nicht! Wir haben bereits sieben Anmeldungen (Einzelpersonen oder Gruppen) erhalten. Wir freuen uns auf viele Zuschauer, die auch bei der Bewertung der originellsten Seifenkiste gefragt sind.

Falls jemand die Anmeldung verpasst hat, besteht noch die Möglichkeit für eine Nachanmeldung bis Ende Juli bei Nando Wüthrich (079 761 19 05).

Sicherheit ist uns sehr wichtig, weshalb jede Seifenkiste von Röbi Meury und Leo Cueni genau geprüft und abgenommen werden muss. Die Strecke wird an diesem Tag abgesperrt und durch Heuballen gesichert.

Wir sind noch auf der Suche nach motivierten Helferinnen und Helfer für die Festwirtschaft, Messung der Zeit, Sanitäter und fleissige Kuchenbäcker. Bei Interesse melden sie sich bei Fabienne Plattner (077 407 10 54).

*Organisiert durch den Jugendrat Blauen
Bettina Küng, Julian Aebi, Nando Wüthrich
und Saara Jeisy und der Kinder- und Jugendbeauftragten Fabienne Plattner*



Kino in Blauen



Auch dieses Jahr findet wieder der beliebte Kinoabend in Blauen statt! In den letzten Jahren war dieses Ereignis unter dem Namen „Openair Kino“ bekannt.

Tragen sie sich das Datum in ihrem Kalender gross ein: **Samstag, 3. Oktober 2015, um 19.00 Uhr in der Mehrzweckhalle Blauen.**

Wir sind bereits fleissig an der Planung und möchten noch nicht zu viel verraten... Der Film ist humorvoll, berührend und für die ganze Familie ein wahres Kinoerlebnis.

Frisch gemachtes Popcorn und feine Glacé aus dem Restaurant Brüggli gibt es auch dieses Jahr wieder.

Wir freuen uns bereits jetzt auf einen fröhlichen Abend mit Jung und Alt.

Projektteam vom Jugendrat Blauen
Sharon Sprunger, Jennifer Christ & Saara Jeisy



Freibad Blauen

Nein, eine Mineralquelle hat Blauen nicht. Auch für ein Thermalbad wurde bisher auf dem Grund unserer Gemeinde noch keine Quelle gefunden. Für ein Hallenbad ist Blauen schlicht rund hundert Mal zu klein. Und von so genannt Heiligen Wassern, wie sie beispielsweise in Lourdes fliessen oder vom Ganges oder vom Jordan getragen werden, wagen wir gar nicht erst zu sprechen, um keine religiösen Gefühle zu verletzen, um jeden Verdacht von Blasphemie im Keime zu ersticken.

Aber was Blauen zu bieten hat, ist ein Freibad – halt, was heisst da: Ein Freibad!? Wer allein im engeren Dorfkreis zu zählen beginnt, kommt auf mindestens fünf Freibäder! Wobei hier der Begriff „frei“ gleich im doppelten Sinn zu interpretieren ist: Einmal steht „frei“ dafür, dass diese Bäder im Freien stehen, ein zweites Mal dafür, dass der Eintritt „frei“, also gratis ist. Und wer gar noch eine dritte Bedeutung sucht, findet auch die: Diese Bäder sind immer „frei“, nirgendwo ist ein „Besetzt“-Schildchen auszumachen...

„Was schreibt der jetzt für wirres Zeug von Freibädern in Blauen?“, wirst Du Dich jetzt möglicherweise bei der Lektüre dieser Zeilen fragen.

Und wenn Du Dich am „Du“ störst. Bitte schön, damit mache ich nichts anderes, als mich zu integrieren und quasi ein ungeschriebenes Dorfrecht auch mir zu Eigen zu machen. Denn seit ich vor drei Jahren von der fernen Stadt Basel nach Blauen gezogen bin, grüsst mich jede und jeder auf der Strasse per Sali oder winkt mir jede und jeder zu, wenn wir uns in unseren Autos kreuzen. Das gilt bis runter an die Hauptstrasse in Zwingen – von dort an ist's dann mit der Grüsselei vorbei, schliesslich befindet man sich nun ja auswärts, und auswärts grüsst man nun mal nicht mehr jedermann, zumal man ja die andere Hand auch noch braucht, um beim



Fahren dauernd am GPS oder am Autotelefon oder an der Klimaanlage rumzufummeln.

Also kehren wir zurück nach Blauen, wo man sich noch grüsst. Und das per Du. Denn noch nie hat mich hier, wenn mich mein Gedächtnis nicht arg im Stich lässt, irgendjemand in Blauen gesiezt. Oder anders formuliert – etwas vom Ersten, was ich hier gelernt habe: Man siezt sich nicht. Entweder sagt man ohne grossen Tamtam wie dem Herrgott gleich automatisch Du, oder aber, das ist dann die verzögerte Variante, man macht kurz und bündig und formlos Duzis. Das zum Beispiel gehört zu den vielen Dingen, dich ich an Blauen so mag. Ja, ich mag fast alles an Blauen, oder alles, wenn man von jenen Unverbesserlichen absieht, die auch auf den Quartiersträsschen (und was anderes gibt's hier ja kaum, selbst die Strasse von Zwingen hinauf in unser Dorf, mag sie noch so Kantonsstrasse sein, ist, wäre sie in New York, zu armselig, um auch nur einen Namen zu bekommen), die also selbst auf unseren Quartiersträsschen mit einem Affentempo an Kindern, Katzen und Kurzhaarcollies vorbei

brettern. Dazu kommt, dass ich mir manchmal an den Gemeindeversammlungen wünschte, unser Präsident, mein hochgeschätzter Redaktionsvorsitzender dieser Dorfpostille, wäre bei seinen Geschäften, die er vorträgt, sagen wir ääähh... vielleicht eine Mü speditiver, ein Muggenseggeli weniger detailverliebt, ein paar Millisekunden weniger ausführlich...aber darüber kann ich spielend wegsehen, wenn ich sonst erlebe, mit wie viel Herzblut und Engagement er sich in seine vielfältigen Aufgaben reinkniet...

...womit jenes Stichwort gefallen ist, mit dem ich nach diesem ellenlangen Abschweifen wieder zurück zum Thema „Blauner Freibäder“ finde: Reinknien. Nicht, nicht Reinknie, das ist in Basel, sondern reinknien. Man kann nämlich in diese fünf Freibäder nicht nur reinstehen oder reinsitzen, sondern auch reinknien – wenn man erwachsen ist. Und mit einem Schnorchel, wenn man noch ein Kind ist, das grösser ist als, sagen wir mal, ein Rauhaar-Dackel.

Bevor ich weiter fahre, wär's jetzt an der Zeit für einen gewissen „Service public“ und Dir

in übersichtlicher Form nochmals zu sagen, wo die fünf Freibäder Blauens stehen und wie sie heissen:

Freibad 1:
Dorfstrasse/Unterdorfstrasse
Guter Brunnen

Freibad 2:
Hanfgartenweg
Alter Pfarrhausbrunnen

Freibad 3:
Steigenweg
Steigenwegbrunnen

Freibad 4:
Dorfstrasse/Im Ochsen Garten
Wendelbrunnen

Freibad 5:
Nenzlingerweg
Zwängebrünneli

Neben diesen Freibädern gibt's in Blauen nochmals ungefähr gleichviele „Bäder“ der Burgerkorporation, doch weil das samt und sonders Weidbrunnen sind, überlassen wir die in gerechter Verteilung dem Vieh und begnügen uns für uns Zweibeiner mit den von Christine Meury fein säuberlich aufgelisteten Dorfbrunnen-Freibädern.

Warum das Freibad am Steigenweg Steigenwegbrunnen heisst, erschliesst sich mir auf Anhieb. Halt, weil er am Steigenweg steht. Und der „Alte Pfarrhausbrunnen“ heisst ja wohl nicht „Alter Pfarrhausbrunnen“, weil er bei der neuen Moschee steht. Aber warum heisst ein Brunnen in Blauen „Zwängebrünneli“, warum ein anderer Wendelbrunnen und ein dritter „Guter Brunnen“? Wohl nicht, weil die vier anderen schlecht sind, nehme ich mal an. Und wenn unsere Kirche dem heiligen Wendelin geweiht wäre, würde ich ja auch verstehen, dass ein Brunnen unweit davon Wendel-

brunnen heisst. Aber die Kirche ist dem heiligen Martin gewidmet, und weil der Wendelbrunnen auch nicht an oder auf einer Wendeltreppe steht, bin ich auch hier ratlos.

Normalerweise würde ich jetzt sofort zu „googlen“ beginnen, weil bei Google ein Stichwort wie, sagen wir einmal, „Schluckauf“ reicht und Du hast in 0,27 Sekunden 415'000 Treffer. Oder du tippst „Cupfinal FC Basel“ ein – und die gnadenlose Suchmaschine haut Dir in tausendfacher Multiplikation irgendein 0:3 gegen irgendeinen FC Sion um die Ohren. Aber wenn du „Zwängebrünneli“ eingibst bei Google und seinem Wikipedia, bleibt selbst diesem Ding, das alles weiss, die Spucke weg. Leere, nichts als gährende Leere. Deshalb vertraue ich auf die anderen 699 Einwohnerinnen – irgendwer erklärt's mir irgendwann ganz sicher, warum ein Brunnen Zwängebrünneli heisst.

Für diese Geschichte ist das weiter auch nicht wichtig. Vielmehr sei allen Eltern und Kindern hiermit nichts anderes als das in Erinnerung gerufen: Der „Eintritt“ in die fünf Brunnen ist für alle, die sich gern abkühlen möchten, frei, natürlich vor allem für Kinder. Und sollte sich mal ein erwachsenes Kind in einen der fünf Brunnenfreibäder gleiten lassen, macht auch daraus niemand im Dorf ein Drama. Und keine Angst: Das Wasser ist sauber genug, damit sich niemand was aufliebt. Ja, ich vermute, es ist sauberer als in vielen Schwimmbädern mit vielen Schwimmerinnen und Schwimmern, die nicht nur unter der starken Sonne leiden, sondern mitunter auch unter einer schwachen Blase.

Sei's drum, allen Blaunerinnen und Blauern sei ein guter Schwumm in den Freibädern unseres Dorfes gewünscht, auch wenn sich darin nur sitzend oder stehend schwimmen lässt.

JoZ

Regionalturnfest 2015

Der Turnverein Laufen organisierte am 19. Und 20. Juni das 9. Regionalturnfest 2015. Bei leichtem Regen und kühlen Temperaturen zeigten die Turnerinnen und Turner Spitzenleistungen. Turnfestsieger wurde der TV Breitenbach. Der TSV Wahlen war Bester bei der Gymnastik.

Wer aber überzeugte beim Turnfest in der Kategorie in der Kategorie 35+? Natürlich der TSV Blauen 1949! Die sechs Mitglieder der Gruppe 35+ aus unserem Dorf hatten sich seit Monaten auf diesen schönen Anlass vorbereitet. Unter der Leitung von Bruno Meury wurde so gut gearbeitet, dass die Blauner Riege weit über die Kantonsgrenzen hinaus mithalten kann, so, wie das am 20. Juni 2015, ab 09.15 Uhr auch geschah.

In der Tat haben sich die Senioren in ein Hoch geturnt. Mit der Note 9.45 im Fachtest (VWK 1-teilig) liessen sie die Mitstreiter aus Zwingen, Laufen und Büren hinter sich, so dass das Sextett um 22.00 Uhr auf das oberste Treppchen steigen und sich feiern lassen durfte. Das war so toll!

Julia Sprunger lief ihr 100m in einer super Zeit von 13.68, ihre Kugel warf sie auf stolze 9.97m und die 800m lief sie in 2.54.10. Ihre Lieblings Disziplin Hochsprung meisterte sie eine Höhe von 1.60m.

Diese glänzenden Resultate trugen ihr mit 129 Punkten Vorsprung in der Leichtathletik-Einzel den Turnfestsieg ein!

Fast konnte sich der TSV Blauen, in der „VMK 3teilig Aktive 2. Stärkeklasse“ ebenfalls für den 1. Rang feiern lassen. Jedoch wurde die Gymnastikgruppe mit einem Ordnungsabzug von 0.5 Punkten bestraft. Dennoch belegte er mit der Note 26.94 den hervorragenden 4. Rang unter 20 Mannschaften. Der TSV Röschenz gewann mit der Note 27.29. Die genauen Resultate können unter „<http://ltv-bl.ch/portal/2-uncategorised/11-onlineanmeldung-9-regionalturnfest-2015>“ eingesehen werden.

Beim anschliessendem Zusammensein wurde die überschüssige Kraft beim Tanzen und beim Bier holen verpufft.

Der TSV Blauen bedankt sich bei allen für die Unterstützung. Ohne unsere Zuschauerinnen und Zuschauer würde so ein Anlass nur halb so viel Freude bereiten.

Haben Dich diese Zeilen motiviert, um Dich ein wenig mehr zu bewegen? Jede Turngruppe des TSV Blauen freut sich, Neumitglieder begrüssen zu dürfen. Mehr Angaben findest Du auf www.tsvblauen.ch.



Markus Wüthrich
Turn- und Sportverein Blauen

Ein Glückstag für die Dorfladengenossenschaft

Als der Milcher-Sepp am 22. Juni seinen Tag begann, rechnete er nicht damit, dass dieser Tag für ihn ein ganz besonderer werden sollte! Aber nicht hier in Blauen, sondern im fernen Zürich wurden die Entscheide gefällt, die ihm diesen Glückstag beschert haben.



Der Stiftungsrat der Age-Stiftung hat nämlich auf unseren Antrag hin entschieden, nicht nur die Innen- sondern auch die Ausseneinrichtung für den geplanten

Dorfladen im Bucherhaus in Höhe von Fr. 90'000.-- zu finanzieren.

Bekanntlich sind die Investitionen für die Ladeneinrichtung nicht im Investitionsvolumen des Projektes der Gemeinde enthalten. Dieser Herausforderung haben sich Genossenschafts-Verwaltung und Gemeinderat gestellt. Dieter Wissler ist auf die „Age-Stiftung“ aufmerksam geworden, die in der deutschen Schweiz Projekte unterstützt, welche innovative Beiträge zum Thema „Wohnen und Älterwerden“ leisten.

Dank des Projektes „Dorfentwicklung“ der Gemeinde ist es möglich geworden, unseren Laden in einen Gesamtkontext zu stellen, der die Bedingungen der Age-Stiftung erfüllt. Die folgende Aussage (Ausriss aus dem Antrag) erläutert unsere Argumente:

„Somit leistet der Dorfladen einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der Lebens- und Wohnqualität der älteren Blauerinnen und Blauer. Und im „Bistro“ treffen sie auf andere Menschen, Jung wie Alt und können sich dort über das Dorfgeschehen informieren und sich aktiv daran beteiligen.“

Das Resultat zeigt, dass sich unser Antrag (von 27 A4-Seiten!) gelohnt hat. Ich möchte

an dieser Stelle erwähnen, dass die Ausarbeitung des Antrags ohne die kompetente und intensive Unterstützung des Gemeinderats, im Besonderen von Gemeindepräsident Dieter Wissler, nicht möglich gewesen wäre.

Wir bedanken uns herzlich!

Das Signal, das die Age-Stiftung gesetzt hat, ist ein Steilpass erster Güte für unser Dorf und unsere Einwohnerschaft. Ich ermuntere Sie deshalb, unsere Vision Wirklichkeit werden zu lassen, damit Blauen langfristig eine Einkaufsmöglichkeit erhalten bleibt und die hohe Lebens- und Standortqualität des Dorfes gesichert wird.

Vermutlich im September werden wir über den Baukredit für das „Begegnungszentrum“ im Bucherhaus befinden. Ein überzeugtes „JA“ ist der erste Schritt.

Der zweite Schritt ist jedoch ebenso wichtig! Werden Sie überzeugter und anhaltender Kunde des Milcher-Sepp! Das ist relativ einfach zu bewerkstelligen. Sie (respektive Ihr Haushalt) kaufen pro Woche für 50 Franken ein - und der Laden ist gesichert! Wenn alle Haushalte mitmachen, verdoppeln wir damit unseren Jahresumsatz!!!

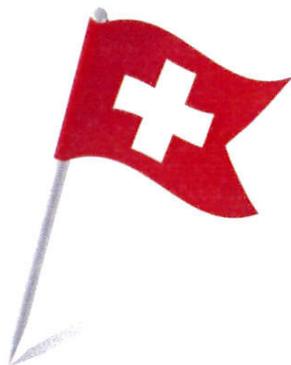
Beginnen Sie am Besten gleich damit.

Dann werden wir auch die Durststrecke der nächsten 18 – 20 Monate bis zum Bezug des neuen Ladens und der geplanten Einweihung unseres „Bistros“ überleben. Wir benötigen weiterhin jeden Franken Umsatz.

Bitte verhindern Sie, dass wir eine Förderzusage von beinahe Fr. 100'000.-- haben, aber keinen Laden mehr, weil dem Milcher-Sepp der Schnauf ausgegangen ist.

Wäre doch oberpeinlich – nicht wahr?

Lukas Ambühl-Valentin



Einladung

1. Augustfeier

Mit Jungbürgeraufnahme

Wann: Freitag, 31. Juli 2015

Wo: Dorfstrasse, vor der Gemeindeverwaltung

Bei schlechtem Wetter in der MZH

Festbeginn: 18.00 Uhr

Steaks, Bratwürste, Klöpfer vom Grill mit Pommes Frites oder Salat

Jedes Kind erhält einen Klöpfer zum selber grillieren.

Programm: 19.30 Uhr Beginn offizieller Teil

Musikverein Blauen

Festansprache mit Jungbürgeraufnahme

Tanzmusik mit „Merlin“

Lampion und Fackelumzug (ca. 22:00 Uhr)



Wir freuen uns auf Sie

Musikverein Blauen

Feuerpolizeiliche Anordnung:

- Bewegliches Feuerwerk mindestens eine Steinwurfweite vom nächsten Haus abbrennen
- Raketen und dergleichen nur in offenem Gelände unter besonderer Beachtung der Wind und Fallrichtung abschiessen.
- Knallkörper und Luftheuler nicht in unmittelbarer Nähe von Personen explodieren lassen
- Lampions und Fackeln nie unbeaufsichtigt brennen lassen

Dorflädeli-News Sommer 2015

Bitte beachten → Öffnungszeiten in den Sommerferien vom 6. Juli bis 15. August:

Montag bis Freitag 08:30 bis 12:00 Uhr - Samstag von 08:00 bis 12:00 Uhr

Dorflädeli «Bim Milchersepp» gerne zu Ihren Diensten: Tel 061 761 87 00

Sommerzeit ist Grillierzeit!



Für Ihr gemütliches Grillfest finden Sie im Lädeli alles was das liebe Herz begehrt: **saftiges Fleisch, knackige Würste, würzige Saucen.**

Kennen Sie unsere Bauernbratwurst? Richtig kross gebrutzelt schmeckt sie einmalig – und ist sogar die Lieblingsgrillade unseres Gemeindepräsidenten...

Gut zu wissen: Alle Fleischwaren der Metzgerei Schmidlin kommen aus Schweizer Tierhaltung.

Natürlich erhalten Sie bei uns auch Holzkohle und Anzündhilfen: Rundum-Grillservice im Lädeli also!

Zum Grillieren gehört selbstverständlich Bier - aber bitte aus dem Dorfladen!

Auch wir beziehen unsere Getränke von Borer aus Laufen und damit in der Region. Warum also Ihr Lieblings-Bier nicht im Dorf kaufen? Sollten wir etwas nicht auf Lager haben, bestellen wir es gerne - uns Sie holen es auf Anruf bei uns ab! Aber bitte rechtzeitig daran denken...

Frisches Brot und Weggli erhalten Sie im Laden übrigens jederzeit! Sollten wir einmal ausverkauft sein, backen wir es für Sie innert Minuten in unserem Ofen. Service à la pronto, auch in Blauen! Tipp einer Kundin: Zehn Minuten vor dem Gang im Laden anrufen. Falls es noch Brot von Anklin gibt - reservieren; falls nicht, das Gewünschte backen lassen! Bis Sie im Laden sind, ist Ihre Bestellung fix und fertig abholbereit: Zum Reinbeissen, knusprig frisch und duftend...

Sommerzeit ist Glacézeit!

Neben herkömmlichen Marken führen wir auch die Superglacé von Gasparini aus Münchenstein in vielen Geschmacksrichtungen, auch als Sorbet. Etwas ist sicher für Sie und Ihre Lieben dabei!

Da macht ein heisser Sommertag erst richtig Spass!

Wussten Sie, dass Gasparini ein Betrieb der Arbeits- und Wohnintegration („gaw Basel“) ist? Mit Ihrem Einkauf unterstützen Sie also nicht nur den Dorfladen, sondern auch die gesellschaftliche und berufliche Integration von Menschen, die hauptsächlich mit psychischen Beeinträchtigungen zu kämpfen haben. **Zweimal Danke!**



Stimmungen und Stimmen



Marzia, Najib, Sina und Mahsa aus Afghanistan

Vergangenen Oktober traf ich Marzia und Najib mit den Kindern Sina und Mahsa an der Postauto-Haltestelle im Dorf. Ich stellte mich vor und merkte nach einigen Sätzen, dass beide noch nicht so gut Deutsch sprachen. Spontan bot ich ihnen an, Deutschunterricht zu geben. Herzlich wurde ich schon am folgenden Tag willkommen geheissen und mit sichtlichem Stolz führten sie mich durch ihre erste eigene Wohnung. Nach ihrer Ankunft in der Schweiz im Februar 2011 bis Oktober 2014 lebten sie in einem Zimmer im Flüchtlingsheim in Liestal und mussten Bad und Küche mit vielen anderen teilen.

Zu Beginn in Liestal mussten Marzia und Najib zuerst unsere Schrift lesen und schreiben lernen, was beide mittlerweile gut können. Zweimal pro Woche je zwei Stunden erteilte ich ihnen Deutschunterricht. Nach

dem sie von Februar bis anfangs Juni Intensiv-Sprachkurse in Basel belegen konnten, reduzierte ich mein Pensum auf einmal pro Woche – was ich auch in Zukunft beibehalten werde. Meine Aufgabe sehe ich nicht nur darin, ihnen unsere Sprache verständlich zu machen, sondern ihnen auch Geschichte, Geographie und die verschiedenen Kulturen näher zu bringen.

Die Flucht von Marzia und Najib mit ihrem kleinen Sohn über Iran, die Türkei, Griechenland und Italien bis in die Schweiz war eine lange, beschwerliche Reise ins Unbekannte. Bis zur ihrer Flucht lebten sie in Herat, der drittgrössten Stadt Afghanistans, die in früheren Zeiten wegen ihrer grossartigen Denkmäler, der Zitadelle und der Freitags-Moschee als die Perle Asiens bezeichnet wurde. Das südasiatische Land grenzt an Pakistan, Iran, Turkmenien, Usbekistan, Tadschikistan und China. Länder und Namen, die in uns Bilder von 1001 Nacht, aber auch von

Krieg, Gewalt, Folter, Zerstörung und Frauenfeindlichkeit wachrufen. Afghanistan wurde zwischen den Machtansprüchen der Sowjetunion ab 1979, der Talibans ab 1996 und nach dem 11. September 2001 – dem Anschlag der Al-Qaida in New York – in blutige Kämpfe verwickelt, die mit mehreren hunderttausenden von Toten und ebenso vielen Flüchtlingen. Unter der Herrschaft der Talibans war es den Mädchen verboten, die Schule zu besuchen, den Frauen zu arbeiten – auch ausgebildete Ärztinnen, Anwältinnen, Lehrerinnen mussten zu Hause bleiben, sie standen praktisch unter Hausarrest. Auch viele wertvolle Kulturgüter wurden zerstört, u.a. auch die Buddha-Statuen von Bamiyan. Eine einst blühende Kultur mit stolzen, unabhängigen Menschen, die nie kolonisiert wurde und im 2. Weltkrieg, trotz massiver wirtschaftlicher Hilfe aus Deutschland, seine Unabhängigkeit bewahren konnte, ist zerstört.

Auch Marzia, geboren 1992, durfte keine Schule besuchen. Nur einmal pro Woche musste sie eine Koranschule besuchen, wo sie lesen und schreiben lernte. Im Alter von 16 Jahren heiratete sie Najib, ein Jahr später kam Sina zur Welt. Kurze Zeit später flüchteten sie.

Als junges Mädchen lernte sie von ihren älteren Schwestern zu sticken. Das Textilh Handwerk hat in Afghanistan eine lange Tradition, ist berühmt für ihre handgeknüpften Perserteppiche sowie die mit orientalischen Mustern und Motiven bestickten Stoffe. Am kommenden Herbstmarkt werden einige der von ihr bestickten Schals zu sehen und zu kaufen sein.

Najib, geboren 1988, lernte nach seinem Schulabschluss bei einem Schuhmacher und führte anschliessend zusammen mit seinem Bruder ein kleines Schuhmacher-Geschäft. Najib ist übrigens ein guter Fussballer. Er spielt regelmässig in einer Mannschaft in Basel. Ich bin sicher, er wird als Stürmer auf

Wüthi's Arena bald zu einem ‚Blauner‘ Fussballstar...

Mahsa, die kleine Tochter, ist 1 ½ Jahre alt und hat mein Herz im Sturm erobert mit ihrem hübschen, pausbäckigen Gesicht und ihrem Strahlen.

Sina, der heute fünfjährige Sohn, war noch ein kleines Baby, als er auf dem Arm seiner Mutter die fast acht Monate dauernde Flucht überstand – in Griechenland mussten sie sieben Monate ausharren, bis die Weiterreise über Italien in die Schweiz weitergehen konnte. Seit Oktober besucht er den Kindergarten, wo er sich noch nicht traut, mit den Kindern zu sprechen – zu Hause aber spricht er fliessend in seiner Muttersprache, das habe ich mit eigenen Ohren gehört. Aber kleine Wunder geschehen – das letzte Mal, als ich dort war und mit seinem afghanischen Freund sprach, der auf Besuch weilte, hörte ich das erste Mal auch einen deutschsprachigen Satz von Sina. Er braucht noch etwas Zeit und vor allem aber Kontakte mit seinen „Gspänli“ aus dem Kindergarten. Bitte, liebe Eltern, laden Sie Sina ab und zu ein zum Spielen oder nehmen sie ihn mit, wenn Sie mit Ihren Kindern eine Wanderung unternehmen oder zum Spielplatz im Wald spazieren.

Vielleicht haben Sie gesehen, dass Najib und Marzia mit meiner und Sigis Hilfe – Danke Sigi, für Deine spontane Hilfe und den zur Verfügung gestellten Gartengeräten – einen Gemüse-Garten angelegt haben. Für weitere fachkundige Ratschläge und Mithilfe sind sie dankbar, denn sie haben noch nie die Möglichkeit gehabt, einen Garten zu hegen und zu pflegen. Ausser Doris Wüthrich und Arja Jeisy, die von Amtes wegen die Familie betreuen, haben Marzia und Najib noch wenige Kontakte im Dorf. Helfen Sie mit, dass wir nicht nur ein kinderfreundliches Dorf sind, sondern auch ein Dorf, das im Sinne von unserem Motto ‚*zämme läbe, zämme rede, zämme schaffe*‘ sich aktiv daran beteiligt

dass sich die junge Familie bei uns gut integriert und sich bald heimisch fühlt. Kleine Gesten können viel bewirken.

Öffnen Sie Ihr Herz für Menschen aus einer uns fremden Kultur. Es bereichert mich und wird auch Sie bereichern!

Ursula Pecinska

Das Marienbadspiel – und ein Mercedes für Marjampole (Ein Bericht von Roger Monnerat)

Buchbesprechung von Ursula Pecinska



René Dubois, ein Franzose aus Basel, und Gianluca Pelli, ein Italiener, der in Karlsruhe lebt, lernen sich auf einer Zugsreise kennen. Da beide an ihrem Revers das Abzeichen der George Büchner Vereinigung tragen, ist ein erster Kontakt schnell hergestellt. Die beiden sind sich von Anfang an sympathisch. Zufall oder ‚zugefallen‘, die beiden sehen sich gleichentags wieder, als Pelli einen Mercedes, Jahrgang 1988 mit Weissrandreifen, übernimmt, den ihm ein Kunde, der Konkurs gemacht hat, als Zahlung anbietet. Gianluca aber kann nicht fahren, und als er im Auftrag der George Büchner Vereinigung in Marienbad das alte Hotel Waldhaus inspizieren sollte, setzt sich René an Steuer. Auf der Fahrt mit dem stilvollen Mercedes von Karlsruhe nach Marienbad – meist über Nebenstrassen

und durch kleine Ortschaften – debattieren die beiden Protagonisten über Geschichte, Kultur, Politik und Religion, und wir erfahren auch einiges über die persönlichen Vorlieben der beiden Strassencowboys auf Zeit. Wir staunen mit ihnen über die Menschen, die ihnen auf der Reise buchstäblich über die Strasse laufen. Die in bunten Sprachbildern geschilderten Begegnungen sind voller Überraschungen und Rätsel, manchmal surreal oder wie aus einer längst vergangenen Welt. Sie wundern sie sich über ‚Das Wunder von Walldürn‘, besuchen den Würzburger Alternativmarkt, treffen in Ochsenfurt eine chinesische Filmquipe, die Hermann Hesses *Narziss und Goldmund* verfilmt und schauen beim Dreh der Pestszene zu. Ab und zu spielen sie in den Beizen mit den Einheimischen das Marienbadspiel, in dem Gianluca ein Meister und unschlagbar ist. Das Spiel wurde durch den Film *Letztes Jahr in Marienbad* von Alain Resnais aus dem Jahre 1961 berühmt und erhält im Buch eine kleine Hommage.

In Marienbad angekommen, begegnen Gianluca und René den eineiigen Zwillingsschwestern Anna und Olga. Eine kleine *Amour fou* entwickelt sich – und die Ungewissheit, welche der beiden die erste Nacht bei Pelli und welche bei Dubois in Bett gelegen hat, ist nur eine der Schelmereien, von denen es im Buch einige hat. Wie die Geschichte der beiden Helden, die anscheinend ihr A und O gefunden haben, ausgeht, was mit dem Hotel Waldhaus und den sympathischen Halbstarken und weiteren Bewohnern von Marienbad passiert, darüber schweige ich. Begleiten Sie die beiden lebenswürdigen Helden bis nach Marienbad und spielen Sie mit Ihren Liebsten das Marienbadspiel (die Regeln finden Sie im Buch).

Roger Monnerat verbrachte seine frühe Kindheit in Saignelégier, wuchs in Birsfelden auf und lebt in Basel. Er war Mitbegründer der Zürcher Wochenzeitung *WoZ* und dort bis 2003 Redaktor.

August Cueni - einer der bekanntesten Laufentaler Künstler



(12. Mai 1883 – 25. Oktober 1966)

Die Gemeinde Blauen bekam in Folge einer Erbschaft ein August Cueni-Gemälde aus dem Jahr 1955 geschenkt. Das Bild ist auf der Titelseite dieser Ausgabe der Dorfzeitung „Blauner Dorfläbe“ abgebildet. Gerne stellen wir Ihnen einen der bekanntesten Laufentaler Künstler vor.

Am 12. Mai 1883 kam der gebürtige Dittlinger August Cueni in Zwingen zur Welt. Er war der älteste Sohn von sieben Kindern eines Kleinbauern. August Cueni besuchte nach der Primarschule in Zwingen die Sekundarschule in Laufen. Später absolvierte er an der Wydenmannschen Hochschule in Basel die kaufmännische Ausbildung. Bei einem Aufenthalt am Institut St. Benoit in Delle beobachtete August Cueni des Öfteren die Männer, welche in den Steinbrüchen allerlei Figuren aus dem harten Material zauberten. Diese Eindrücke weckten in August Cueni den Wunsch, Bildhauer zu werden.

1903 bis 1905 absolvierte er eine Lehre als Maler in Basel. Nach Abschluss dieser Aus-

bildung zog es August Cueni mit seinem Freund August Wanner nach St. Gallen – wo er anschliessend diverse Arbeiten ausgeführt hat. Von St. Gallen ging es auf Wanderschaft nach Strassburg, Heidelberg, Holland, Belgien und Deutschland. Nach der Rückkehr in die Schweiz nahm er Maleraufträge in Kapellen und Kirchen (so zum Beispiel in Wangen bei Olten) an.

1910 reiste August Cueni mit seinem Freund Albert Nyfeler nach München und studierte dort an der Kunstgewerbeschule und an der Kunstakademie. Hier wurden erste Kontakte und Freundschaften mit den Malern und Bildhauern Heinrich Pellegrini, Otto Plattner und Alexander Zschokke geschlossen.

1919 wurde er in die Gesellschaft Schweizerischer Maler, Bildhauer und Architekten GSMBA aufgenommen.

Nach der Heirat mit Christine Dahmen im Jahr 1920 wurde er wieder in Zwingen sesshaft. Aus finanziellen Gründen folgten nach der Heirat vermehrt Holz- und Linolschnitte.

Mit den erstellten Gemälden und Holzschnitten nahm August Cueni an verschiedenen Schweizer Ausstellungen teil. Zwischen 1925 und 1950 stellte er die meisten Gemälden her (höchste Produktivität). Doch erst nach 1950 fanden seine Bilder Anklang!

Im Jahr 1981 wurde unter der Leitung der Einwohnergemeinde Zwingen die August-Cueni-Stiftung gegründet. Unser Mit-Einwohner, Pierre Gürtler, ist einer der fünf Stiftungsräte.

Das Bild auf der Titelseite ist wie erwähnt, das uns vererbte August Cueni-Bild aus dem Jahr 1955. Das Gemälde wurde der Gemeinde Blauen aus der Erbschaft von Karl Christ-Bucher zugesprochen. Da keine Nachkommen bestehen, wurden die insgesamt drei August Cueni-Bilder an die auf den Bildern gezeichneten Gemeinden, ausgehändigt.



Zweites Bild auf der Rückseite (um welche Gemeinde handelt es sich hier?)

Neben Blauen kamen auch Brislach und Laufen in den Genuss eines dieser wertvollen Vermächtnisse.

Am Donnerstag, 28. Mai 2015, wurde mir das Gemälde in Laufen übergeben.

Das Besondere am Gemälde ist, dass auf der Rückseite ein weiteres Bild abgebildet ist. Aus Kostengründen wurden früher Leinwände oft doppelseitig genutzt.

Die Gemeindeverwaltung und der Gemeinderat sind sich nicht sicher, um welche Gemeinde es sich beim zweiten Bild handelt.

Rückmeldungen aus der Bevölkerung, die das Motiv auf dem oben abgebildeten Gemälde identifizieren können, nehmen wir sehr gerne entgegen.

Das Gemälde wurde inzwischen vorsichtig in Papier eingewickelt und im Gemeindearchiv eingestellt. Im neuen Gemeindezentrum „Bucherhaus“ soll das Werk, das einen materiellen Wert von 4'000 bis 5'000 Franken hat, im Dorfstübli oder im Sitzungszimmer des Gemeinderats einen neuen Platz finden.

Daniela Wey, Gemeindeverwalterin

Spass und Unterhaltung

Rätselhaftes Blauen

Teilnahmebedingungen auf der nächsten Seite

1	2	3		4	5	6		7	8	9	10
11				12				13			
14										15	
16				17				18	19		
		20	21				22		23		24
25	26						27	28			
29			30	31		32					
33											

Waagrecht

- 1 Mit den feinen Produkten von F&F L'oro dell'olivia kann man die Lösung anbraten
- 11 Das Klima, der Ton, der Mauerverputz, die Sitten, die Luft – alle das kann ? sein
- 12 Liz Taylor probierte sie nicht weniger als acht Mal aus!
- 13 Nationalzirkusgerechter Körperteil
- 14 Dieses Stresshormon schüttet unser Körper bei Angst, Spannung, Freude oder Frust aus
- 15 Im ? kommst Du hier zum Lösungswort, wenn Du dafür nicht lange brauchst
- 16 Neu, frisch, jung – so, wie es der Altgriecher sagte
- 17 In der Simme schwimmt ein kurzer internationaler Meister, übrigens auch in schwimmt
- 18 In der Homepage versteckt hat sich das Warenhaus, das es heute nicht mehr gibt
- 20 Welscher Ordnungshüter? Versicherungspapier? Beides!
- 23 Dieser Droge fehlt der Einstieg
- 25 Sie leisten oft unbezahlbare Freiwilligenarbeit, wenn sie zum Beispiel ihre Kindeskiner hüten, damit ihre Kinder arbeiten oder ins Kino gehen können
- 27 In einer alten Fernseh-Serie sprang man ihn mortale
- 29 Jede Jagd beginnt mit dieser Zustimmung (j=i)
- 30 Komödie
- 33 Auch diese Italo-Spezialität gibt's bei F&F L'oro dell'olivia, wenn man die Tomatensauce nicht selber machen mag

Senkrecht

- 1 Wäre der männliche Teil der Firma F&F L'oro dell'olivia ein Franzose statt Italiener, hiesse er so
- 2 Hänge das Lösungswort an Schub an – und schon hast Du den Ort, zum die Socken oder den Reisepass zu versorgen
- 3 Geografisch gehören wir dazu, ob die SVP das will oder nicht
- 4 Altersschwach ist wohl der höflichere Ausdruck als das gesuchte Lösungswort
- 5 Google Peter Schlemihl – und schon hast den Dichter der wundersamen Geschichte
- 6ene Fischer sang am 23. Juni atemlos im Joggeli
- 7 Diese Bibeli verunreinigen den Teint und nicht den Hühnerstall
- 8 Klauge dem Modellschreiner Cueni vom Rittenbergweg 5 die beiden Vokale aus dem Vornamen und trag die Lösung hier ein
- 9 Tendenziell eher ein kurzes Theaterstück
- 10 16 waagrecht, aber ganz normal auf Deutsch
- 19 Diese schlimme Kinderkrankheit ist weltweit beinahe besiegt, dank der Impfung
- 21 Norwegens Hauptstadt
- 22 Früher befahl der gesuchte Konzern, man solle den Tiger in den Tank tun
- 24 Norwegens Hauptstadt, hier aber so geschüttelt, dass daraus wird, was ein Single ist
- 26 Zweimal den gesuchten Begriff ergibt ein Kartenspiel – würde der Lösung kein „i“ fehlen, wär's auch die Katzensprache
- 28 Überlege nur kurz: Ambulante Psychiatrische Dienste
- 31 Diese so behandelte Milch hält lange
- 32 Thomas Meury vom Tiefentalweg 2 kürzt sich so ab (JoZ)

Teilnahmebedingungen zum Preisrätsel auf der Vorderseite

Das Lösungswort kann man bei F&F L'oro dell'olivia in Blauen kaufen. Es ergibt sich von oben links nach unten rechts in den eingefärbten Kästchen gelesen.



Das Lösungswort per Postkarte einsenden oder einwerfen an die Gemeindeverwaltung Blauen oder per Mail an gemeinde@blauen.ch. Einsendefrist bis 4. August 2015.

Eine Gewinnerin oder ein Gewinner wird ausgelost und erhält einen Gutschein vom Dorfladen Blauen im Wert von 4223 Rappen, gesponsert von:

F&F L'oro dell'olivia, Kohlberg 1, 4223 Blauen (www.f-und-f.ch)

Auflösung und Name der Gewinnerin oder des Gewinners in der nächsten Ausgabe (September).

Lösung des Rätels im „Blauner Dorfläbe“, Ausgabe 2, Juni 2015

Lösungswort: Brigitte (Jermann)

Gewinner: Als Gewinner eines Gutscheines für den Blauner Dorfladen im Wert von 4223 Rappen wurde **Margrit Bader** ausgelost. Herzlichen Glückwunsch!

Ein grosses Sorry – auch an die Gewinnerin:

Selber machen kostet manchmal seinen Preis, auch beim Basteln eines eigenen Kreuzwort-Rätsels für unsere Dorfzeitung. Zum Beispiel den Preis, dass dem Auto ein verwirrender Fehler unterlief. Im Klartext: Für das Nummerierungs-Gnusch im letzten Heft (2/Juni 2015) bei den Senkrecht-Fragen entschuldigen wir uns ebenso wie für den falschen Eingabe-Termin in aller Form...

Trotz dieser zusätzlichen Erschwernis waren viele Blaunerinnen und Blauner schlau genug, aufs richtige Lösungswort zu kommen, übrigens auch das „Lösungswort vom Emmenweg 10“ selbst...

Impressum

Redaktion: Daniela Wey, Dieter Wissler, Josef Zindel

Auflage 500

Nächste Ausgabe anfangs September (**Ausgabe September 2015**)

Einsendeschluss: 15. August

Es gilt in allen Texten, in denen sie wegen der einfacheren Lesbarkeit nicht ausgeführt ist, auch die weibliche Form.

Kontakte

Öffnungszeiten und Telefonnummern

Gemeindeverwaltung Blauen, Dorfstrasse 15, 4223 Blauen

Montag	geschlossen	14.00 - 16.00 Uhr
Dienstag	09.00 - 11.00 Uhr	14.00 - 18.00 Uhr
Mittwoch	geschlossen	geschlossen
Donnerstag	09.00 - 11.00 Uhr	14.00 - 16.00 Uhr
Freitag	geschlossen	geschlossen

Notfallnummern

112 / Internationaler Notruf
117 / Polizei
118 / Feuerwehr
144 / Sanität
1414 / Rega

Gemeindepräsident

Dieter Wissler

Telefon **061 766 96 33**

E-Mail dieter.wissler@bluewin.ch

Vize-Gemeindepräsident

Andreas Vöggtlin

Telefon **061 766 12 53**

E-Mail a.voegtlin@catvgroup.ch

Gemeindeverwalterin

- Sekretariat Burgerkorporation
- Sekretariat Meliorationskommission
- AHV-Zweigstelle

Daniela Wey

Telefon **061 761 17 73 (1)**

Fax **061 761 17 33**

E-Mail gemeinde@blauen.ch

Finanzverwalterin

- Kassierin Burgerkorporation
- Kassierin Meliorationskommission
- Kassierin Forstrevier

Christine Meury-Cavegn

Telefon **061 761 17 73 (2)**

Fax **061 761 17 33**

E-Mail finanzen@blauen.ch

Abwart

Dominique Borruat

Natel **079 481 22 86**

Telefon (P) **061 761 24 72**

Frid Lisser

Natel **079 645 33 94**

Telefon (P) **061 761 37 01**

Aussendienstangestellter / Brunnen- und Wegmeister

Christoph Thüring

Natel **079 675 48 24**

Bauverwalter Vorderes Laufental

Thomas Hägeli

Telefon **061 751 14 07**

thomas.haegeli@duggingen.bl.ch

Gemeindepolizist

Markus Wüthrich

Natel **079 413 96 19**

Primarschule/Kindergarten Blauen

Telefon **061 763 07 92**

Burgerkorporation Blauen

Ruedi Schmidlin

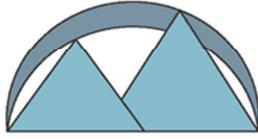
Telefon (P) **061 761 18 86**

Revierförster

Markus Schmidlin, Dittingen

Telefon (P) **061 761 49 56**

Gute Bücher aus Blauen gibt's vom



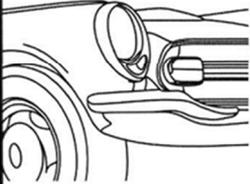
Mondberg Verlag am Rübackerweg 2

info@mondberg-verlag.ch

www.mondberg-verlag.ch



RM GARAGE



Röbi Meury
4223 Blauen

Telefon 061 761 50 10
Mobile 079 426 47 93
info@rm-garage.ch
www.rm-garage.ch

Josef Zindel **Texte**

Auf Ihre Bedürfnisse massgeschneidert
Von der Recherche bis zum Manuskript
Von der Idee bis zum Druck

Sie wolen ja, auch nicht das ir
productt ausieht wie disen Saz

PR
Korrespondenz
Werbetexte
Imagetexte
Firmenportraits
Broschüren
Websites

Josef Zindel **Texte**
Emmenweg 11
4223 Blauen
josef.zindel@fcb.ch
www.josefzindel.ch
+41 61 261 14 06
+41 79 343 56 80

Auch auf dieser Seite...

...könnte auch Ihr Inserat stehen. Wir freuen uns, wenn Sie dabei sind – und das zu sehr populären Preisen! Kontaktieren Sie bitte die Gemeindeverwaltung, 4223 Blauen unter gemeinde@blauen.ch

Richtpreise für eine Ausgabe

1/2 Seite Fr. 100.00
1/4 Seite Fr. 75.00
1/8 Seite Fr. 40.00

Richtpreise für zehn Ausgaben

1/2 Seite Fr. 600.00
1/4 Seite Fr. 450.00
1/8 Seite Fr. 250.00